

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Gesetzliche Schülerunfallversicherung im Freistaat Sachsen

2004

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

1.	Versicherte Personen und angezeigte Schülerunfälle 1998 bis 2004 nach Unfallarten	7
2.	Angezeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte 1998 bis 2004 nach Unfallarten	7
3.	Angezeigte Schülerunfälle mit tödlichem Ausgang 2000 bis 2004 nach Unfallarten	8
4.	Einrichtungen und deren Versicherte 2003 und 2004 in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung	9
5.	Erstmals entschädigte Versicherungsfälle (Rente, Abfindung oder Sterbegeld) 1998 bis 2004 nach Unfallarten	10
6.	Gewährte Renten an Verletzte, Erkrankte und Hinterbliebene 1998 bis 2004	10
7.	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung 2001 bis 2004 nach Leistungsart	11
8.	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung je versicherte Person 1997 bis 2004 nach Leistungsart	12
9.	Verfahrenskosten der gesetzlichen Schülerunfallversicherung 2001 bis 2004	12

Abbildungen

Abb. 1	Angezeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte im Freistaat Sachsen 1998 bis 2004	5
Abb. 2	Gezahlte Renten an Unfallgeschädigte in der Schülerunfallversicherung des Freistaates Sachsen 1998 bis 2004	5
Abb. 3	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung nach Leistungsarten im Freistaat Sachsen 2004	6
Abb. 4	Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung im Freistaat Sachsen 2001 bis 2004	6

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

Allgemeine Rechtsgrundlage der Statistik ist § 79 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) vom 23. Dezember 1976 (BGBl. I, S. 3845) und das Unfallversicherungs-Einordnungsgesetz (UVEG) vom 7. August 1996, das Unfallversicherungsrecht des Dritten Buches der Reichsversicherungsordnung (RVO) als Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII, BGBl. I, S. 1254) einordnet in Verbindung mit der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung (SRVwV) vom 3. August 1981 (BAnz. 153 vom 20. August 1981).

Methodische Hinweise

Die gesetzliche Unfallversicherung als Zweig der Sozialversicherung ist gleichermaßen eine soziale Haftpflichtversicherung der Unternehmen und der öffentlichen Hand sowie eine Unfallversicherung zugunsten der Arbeitnehmer, Studierenden, Lernenden, Schüler und Kindergartenkinder.

Träger der Schülerunfallversicherung wie auch der Allgemeinen Unfallversicherung ist ab dem Jahr 1998 als Rechtsnachfolger des Sächsischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (SGUVV) und der Ausführungsbehörde des Freistaates Sachsen (StAfU) der gemeinschaftliche Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für Kommunen, Feuerwehr und Freistaat in Sachsen die „UNFALLKASSE SACHSEN“. Andere Unfallversicherungsträger, wie Berufsgenossenschaften für Kinder in Betriebskindergärten, bleiben aufgrund ihres geringen Anteils in der Statistik unberücksichtigt.

Die Statistik der "Allgemeinen Unfallversicherung" bzw. der "Schülerunfallversicherung", eine vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung angeordnete Datenübersicht der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse des Geschäftsbereiches der Versicherungsträger, wird in jährlicher Periodizität erstellt.

Mit der Darstellung über Versicherte, anzeigepflichtige bzw. angezeigte Unfälle, Entschädigungsleistungen und Renten zeichnet sich die Entwicklung des Unfallgeschehens in der Schülerunfallversicherung von 1996 bis 2002 im Freistaat Sachsen ab. In diesem Bericht finden die Berufskrankheiten keine Berücksichtigung, welche ebenfalls Bestandteil der Schülerunfallversicherung sind.

Einbezogen in die statistische Erfassung der Schülerunfallversicherung werden gemäß der Anzeigepflicht alle Unfälle, die eine ärztliche Behandlung nach sich ziehen. Meldepflichtig ist die jeweilige Einrichtung, in der sich der Unfall ereignete bzw. die der Versicherte besuchte.

Wird für einen Unfall erstmals Verletztenrente festgestellt bzw. Sterbegeld oder eine Abfindung gewährt ohne vorherigen Bezug einer Rente, so spricht man von einem erstmals entschädigten Versicherungsfall.

Definitionen

Versicherte Personen in der Schülerunfallversicherung sind Kinder während des Besuches in Kindergärten, Schüler und Lernende in Schulen, Fachschulen und beruflicher Aus- und Fortbildung sowie Studierende in Fachhochschulen und Hochschulen. Dabei sind Alter und Geschlecht des Versicherten sowie Art und Dauer des Besuches ohne Bedeutung.

Entschädigungsleistungen werden durch die gesetzliche Unfallversicherung ohne Antragstellung des Versicherten, sozusagen von Amts wegen, festgestellt und gezahlt. Erstrangig werden im Leistungsfall für den Versicherten Maßnahmen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation durchgeführt, die durch Kosten für die Heilbehandlung ausgewiesen werden.

Rentenleistungen werden dann erbracht, wenn ein Unfall trotz Rehabilitationsmaßnahme länger anhaltende oder bleibende gesundheitliche Schäden hinterlässt. Bei tödlichem Unfall erhalten Witwen bzw. Witwer und gegebenenfalls Waisen Hinterbliebenenrente.

Als **Einrichtungen** sind im vorliegenden Bericht Tageseinrichtungen für Kinder, allgemein bildende Schulen, Förderschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen sowie Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten zu verstehen.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2004 waren in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung landesweit 862 545 Kindergartenkinder, Schüler, Auszubildende und Studierende versichert. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Versicherten um 10 654 Personen bzw. um 1,2 Prozent.

Die **Versichertenstruktur** stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

- 64,9 Prozent der Versicherten waren Schüler in Grund-, Mittel-, Förderschulen und Gymnasien sowie Auszubildende in berufsbildenden Schulen,
- 22,6 Prozent der Versicherten waren Kinder in Tageseinrichtungen einschließlich in Horten,
- 12,5 Prozent der Versicherten waren Studierende an Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten im Freistaat Sachsen.

Der Unfallkasse Sachsen wurden im Jahr 2004 insgesamt 4 199 (5,6 Prozent) weniger meldepflichtige Schülerunfälle angezeigt als 2003. Insgesamt wurden 70 535 meldepflichtige **Schülerunfälle** registriert. Der Unfallrückgang war bei den Anzeigen in Einrichtungen (5,7 Prozent) als auch bei den Wegeunfällen zur Schule oder zu den Einrichtungen (5,1 Prozent) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch die sinkenden Schülerzahlen erklärbar.

Zum Jahresende 2004 waren 560 203 Schüler und Jugendliche aus allgemein bildenden Schulen und berufsbildenden Schulen in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung versichert. Gegenüber dem 31. Dezember 2003 bedeutet das einen Rückgang von 26 894 versicherten Schülern und Jugendlichen bzw. 4,6 Prozent.

Die meldepflichtigen **Unfälle je 1 000 Versicherte** verringerten sich von 85,6 im Jahr 2003 auf 81,8 Fälle im Jahr 2004. Die Entwicklung seit 1998 zeigt im Jahr 2004 die wenigsten Schülerunfälle je 1 000 Versicherte (81,8 Fälle je 1 000 Versicherte).

Von den im Jahr 2004 gemeldeten 70 535 Schülerunfällen ereigneten sich 63 544 (90,1 Prozent) in den Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Hoch-, Fachhochschulen und Universitäten. 6 991 (9,9 Prozent) wurden als Wegeunfälle angezeigt.

4 (Vorjahr 7) der registrierten Schülerunfälle hatten einen tödlichen Ausgang, davon waren alle 4 (Vorjahr 7) Wegeunfälle.

Die Gesamtzahl der **erstmalig entschädigten Schülerunfälle** (Wegeunfälle und Unfälle in Einrichtungen) war im Jahr 2004 im Vergleich zu den letzten sieben Jahren am höchsten. Im Berichtsjahr 2004 waren für 180 Unfallbetroffene Rente, Abfindung oder Sterbegeld zu zahlen.

Der Gesamtbestand an **Renten für Verletzte, Erkrankte und Hinterbliebene** erhöhte sich von 463 am Ende des Jahres 2003 durch 181 Zugänge und 120 Abgänge im Jahr 2004 auf 524 Renten.

Im Berichtsjahr 2004 wurden vom sächsischen Unfallversicherungsträger (Unfallkasse Sachsen) im Bereich der Schülerunfallversicherung an die Unfallgeschädigten und Hinterbliebenen insgesamt 23,1 Millionen € **Entschädigungsleistungen** gezahlt. Das waren rund 698 000 € oder 3,1 Prozent mehr als im Vorjahr.

Mit 18,6 Millionen € (80,5 Prozent) waren als hauptsächlichste Leistungsart die **Heilbehandlungskosten** zu erkennen. Weitere 2,7 Millionen € (11,6 Prozent) machten die **Renten** an Versicherte und Hinterbliebene aus. Für **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben** wurden 1,5 Millionen € (6,3 Prozent) ausgegeben. Das **Verletzten- und Sterbegeld mit Überführungskosten** betrug 298 000 €, die **Abfindungen** an Versicherte und Hinterbliebene betrugen 54 000 €. Das machte zusammen einen Anteil von 1,5 Prozent an den Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen aus.

Bei den genannten Ausgabepositionen gab es gegenüber dem Vorjahr sowohl steigende als auch sinkende Entwicklungstendenzen. Die höchste Steigerungsrate mit 9,3 Prozent gab es bei den Renten an Versicherte und Hinterbliebene. Dagegen war ein starker Rückgang beim Sterbegeld und Überführungskosten an Versicherte und Hinterbliebene um 58,1 Prozent auf 18 000 € sowie bei den Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene um 38,6 Prozent auf 54 000 € zu verzeichnen.

Je versicherte Person wurde somit insgesamt im Berichtsjahr 26,8 € (Vorjahr 25,7 €) Entschädigungsleistungen gewährt.

Bei den **Verfahrenskosten** im Bereich der Schülerunfallversicherung hingegen war eine steigende Tendenz zu erkennen. Allein die Kosten für die Unfalluntersuchung und Feststellung auf Entschädigung erhöhten sich gegenüber 2003 um 63 000 € auf 225 000 € im Jahr 2004. Eine Ausnahme bilden dabei die Kosten der Rechtsverfolgung, die um 18,6 Prozent sanken.

Abb. 1 Anzeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte im Freistaat Sachsen 1998 bis 2004

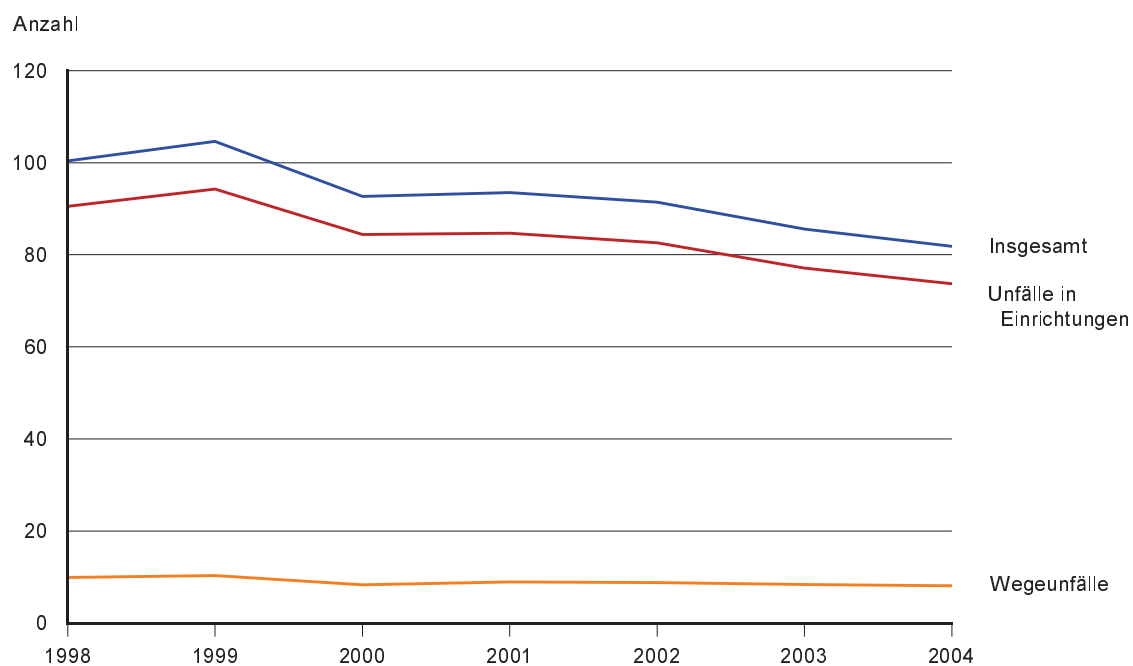


Abb. 2 Gezahlte Renten an Unfallgeschädigte in der Schülerunfallversicherung des Freistaates Sachsen 1998 bis 2004

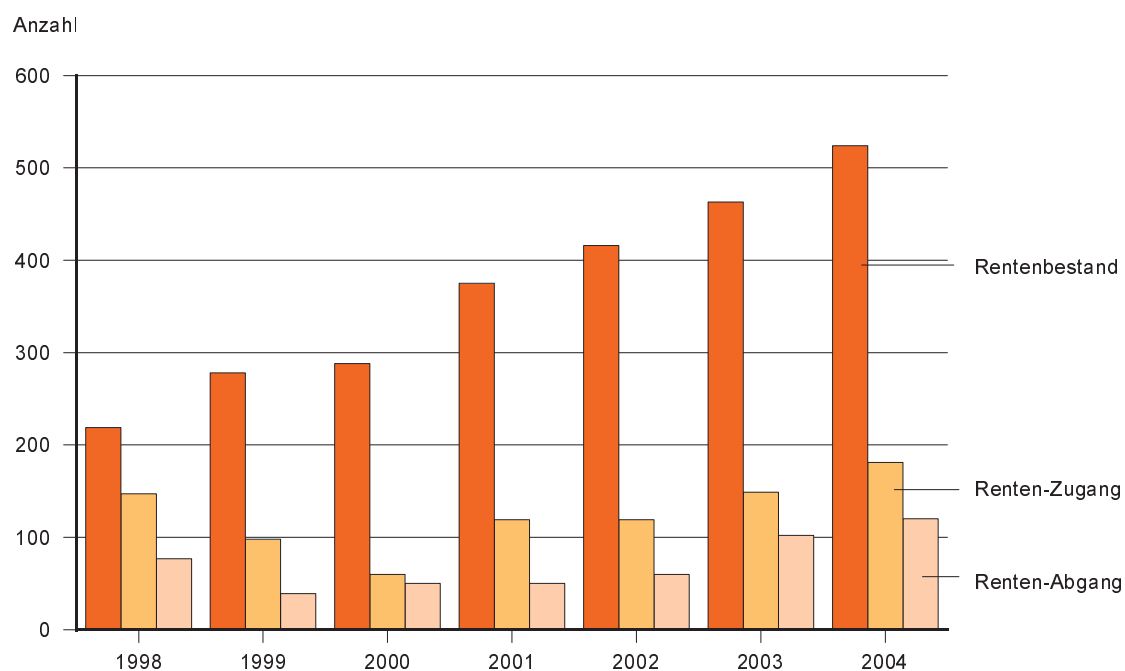


Abb. 3 Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung nach Leistungsarten im Freistaat Sachsen 2004 in Prozent

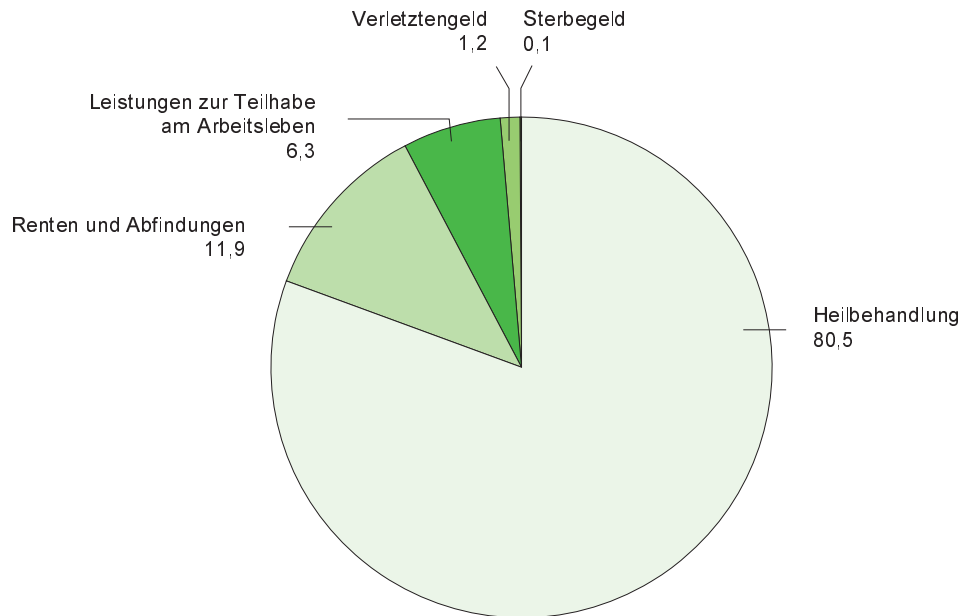
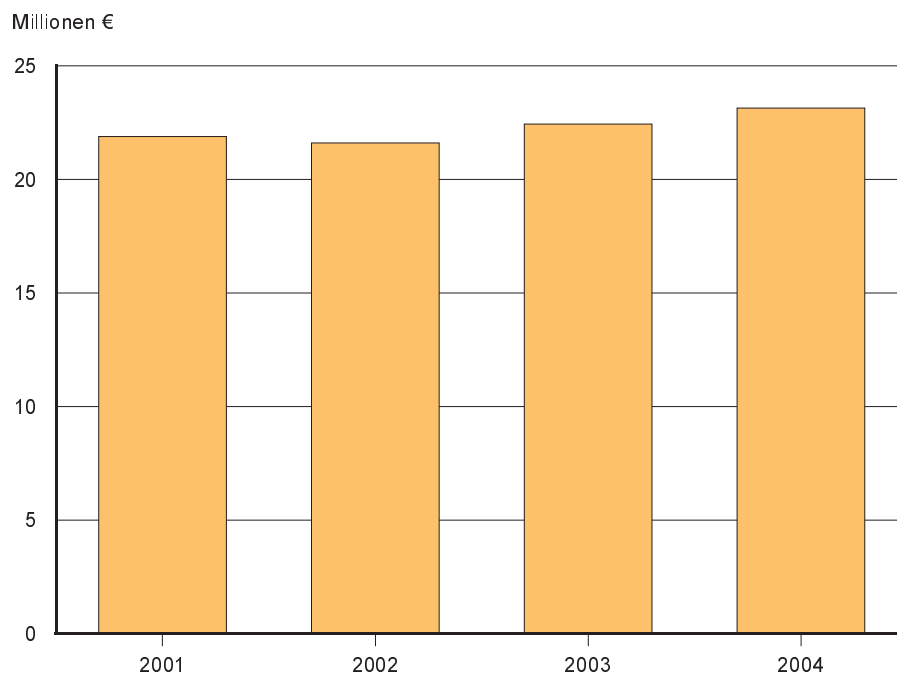


Abb. 4 Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung im Freistaat Sachsen 2001 bis 2004



1. Versicherte Personen und angezeigte Schülerunfälle 1998 bis 2004 nach Unfallarten

Jahr	Versicherte Personen	Meldepflichtige Unfälle		
		insgesamt	Unfälle in Einrichtungen	Wegeunfälle
1998	1 046 243	105 074	94 728	10 346
1999	989 817	103 500	93 311	10 189
2000	965 902	89 541	81 570	7 971
2001	925 116	86 524	78 323	8 201
2002	893 914	81 718	73 850	7 868
2003	873 199	74 734	67 364	7 370
2004	862 545	70 535	63 544	6 991

2. Angezeigte Schülerunfälle je 1 000 Versicherte 1998 bis 2004 nach Unfallarten

Jahr	Insgesamt	Unfälle in Einrichtungen	Wegeunfälle
angezeigte Unfälle je 1 000 Versicherte			
1998	100,4	90,5	9,9
1999	104,6	94,3	10,3
2000	92,7	84,4	8,3
2001	93,5	84,7	8,9
2002	91,4	82,6	8,8
2003	85,6	77,1	8,4
2004	81,8	73,7	8,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
1999	4,2	3,8	0,4
2000	-11,9	-9,9	-2,0
2001	0,8	0,3	0,6
2002	-2,1	-2,1	-0,1
2003	-5,8	-5,5	-0,4
2004	-3,8	-3,4	-0,3

3. Angezeigte Schülerunfälle mit tödlichem Ausgang 2000 bis 2004 nach Unfallarten

Jahr	Insgesamt	Und zwar			
		Unfälle in Einrichtungen	Wege- unfälle	Erwachsene	Jugendliche unter 18 Jahren
Insgesamt					
2000	9	-	9	3	6
2001	15	1	14	8	7
2002	7	1	6	7	-
2003	7	-	7	4	3
2004	4	-	4	2	2
männlich					
2000	6	-	6	2	4
2001	9	1	8	5	4
2002	6	-	6	6	-
2003	4	-	4	3	1
2004	3	-	3	1	2
weiblich					
2000	3	-	3	1	2
2001	6	-	6	3	3
2002	1	1	-	1	-
2003	3	-	3	1	2
2004	1	-	1	1	-
Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr					
2001	6	1	5	5	1
2002	-8	-	-8	-1	-7
2003	-	-1	1	-3	3
2004	-3	-	-3	-2	-1

4. Einrichtungen und deren Versicherte 2003 und 2004 in der gesetzlichen Schülerunfallversicherung

Einrichtung	Anzahl der Einrichtungen			Anzahl der Versicherten		
	31.12.2003	31.12.2004	Veränderung 2003 gegenüber 2004	31.12.2003	31.12.2004	Veränderung 2003 gegenüber 2004
Kindertageseinrichtungen ¹⁾	2 601	2 618	17	185 357	194 835	9 478
Allgemein bildende ²⁾ und berufsbildende Schulen	2 482	2 374	-108	587 097	560 203	-26 894
Hochschulen	31	32	1	100 745	107 507	6 762
Sonstige	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	5 114	5 024	-90	873 199	862 545	-10 654

1) Kindergärten, Kindergruppen, Horte

2) Vorklassen, Grund-, Haupt-, Volks-, Sonder-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien und sonstige allgemein bildenden Schulen

**5. Erstmals entschädigte Versicherungsfälle¹⁾ (Rente, Abfindung oder Sterbegeld)
1998 bis 2004 nach Unfallarten**

Jahr	Insgesamt	Und zwar			
		Unfälle in Einrichtungen	Wegeunfälle	Erwachsene	Jugendliche unter 18 Jahren
1998	147	86	61	38	109
1999	98	59	39	21	77
2000	60	38	22	15	45
2001	119	72	47	38	81
2002	119	80	39	32	87
2003	149	108	41	44	105
2004	180	134	46	37	143

1) ohne vorherigen Bezug einer Rente

6. Gewährte Renten¹⁾ an Verletzte, Erkrankte und Hinterbliebene 1998 bis 2004

Jahr	Renten- bestand am Jahresende	Rentenzugänge				Rentenabgänge			
		insgesamt	Verletzte und Erkrankte	Witwen/ Witwer ²⁾	Waisen	insgesamt	Verletzte und Erkrankte	Witwen/ Witwer ²⁾	Waisen
1998	219	147	147	-	-	77	77	-	-
1999	278	98	98	-	-	39	39	-	-
2000	288	60	60	-	-	50	50	-	-
2001	357	119	119	-	-	50	50	-	-
2002	416	119	119	-	-	60	60	-	-
2003	463	149	149	-	-	102	101	-	1
2004	524	181	180	-	1	120	120	-	-

1) Gezählt wurden die einzelnen Renten (wie Waisenrenten und Renten an Verwandte); nicht die Rentenempfänger.

2) einschließlich sonstige Berechtigte

7. Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung 2001 bis 2004 nach Leistungsart (in 1 000 €)¹⁾

Leistungsart	2001	2002	2003	2004
Heilbehandlungskosten	18 732	17 861	18 036	18 623
davon				
ambulante Heilbehandlung	9 509	9 182	8 976	8 772
stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	6 864	6 335	6 811	7 123
Zahnersatz	234	234	260	282
sonstige Heilbehandlungskosten, ergänzende Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Pflege	2 124	2 111	1 989	2 446
Verletztengeld und besondere Unterstützung	240	286	323	280
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1 109	1 083	1 486	1 470
davon				
Sachleistungen	606	608	877	903
Übergangsgeld und Sozialversicherungsbeiträge	293	316	394	399
Reisekosten	92	114	82	62
sonstige ergänzende Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, einschließlich Haushalthilfe	117	45	133	106
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	1 749	2 067	2 466	2 695
davon				
Renten an Versicherte	1 731	2 048	2 448	2 679
Witwen-/Witwerrenten	7	7	7	4
Waisenrenten	11	11	12	12
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	2	284	88	54
Sterbegeld und Überführungskosten	60	23	43	18
Insgesamt	21 892	21 604	22 441	23 139

¹⁾ Differenzen durch Rundung

8. Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung je versicherte Person 1997 bis 2004 nach Leistungsart (in €)

Jahr	Insgesamt	Heil- behandlung	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	Renten und Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	Verletztengeld, Sterbegeld und Überführungskosten
1997	18,6	17,2	0,3	0,9	0,2
1998	20,5	18,4	0,6	1,2	0,2
1999	21,6	19,3	0,8	1,3	0,2
2000	22,1	19,4	1,1	1,4	0,2
2001	23,7	20,3	1,2	1,9	0,3
2002	24,2	20,0	1,2	2,6	0,3
2003	25,7	20,7	1,7	2,9	0,4
2004	26,8	21,6	1,7	3,2	0,3

9. Verfahrenskosten der gesetzlichen Schülerunfallversicherung 2001 bis 2004 (in 1 000 €) ¹⁾

Merkmal	2001	2002	2003	2004
Kosten der Rechtsverfolgung	43	36	43	35
davon				
Vorverfahren	6	4	6	12
Gerichtsverfahren	36	31	36	23
außergerichtliche Kosten	1	1	1	0
Kosten der Unfalluntersuchungen und Feststellung der Entschädi- gungen	104	134	162	225
Vergütung für die Auszahlung von Renten und Vergütungen an Andere für den Beitragseinzug	1	-	-	-
Insgesamt	148r	170	204	260

1) Differenzen durch Rundung